



*Verband der bayerischen Lehr- und Beratungskräfte*

*im höheren Dienst – Ernährung, Ländlicher Raum, Agrarwirtschaft e.V.*

www.vela-bayern.de

info@vela-bayern.de

# Einladung zur Hauptversammlung

**am Freitag, den 12.05.2006**

**um 9.30 Uhr**

**im Gasthof Vogelsang in Weichering**

## Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Vortrag von Herrn MdL Helmut Brunner,  
Vorsitzender des Ausschusses für Landwirtschaft und Forsten  
„Auswirkungen des Agrarwirtschaftsgesetzes auf die Landwirtschaftsverwaltung“
3. Grußworte
4. Geschäfts- und Kassenbericht, Entlastung der Vorstandschaft
7. Wünsche und Anträge

## Bericht des 1. Vorsitzenden für die Zeit vom 1. Dezember 2005 bis 8. April 2006

Liebe Mitglieder,

in den vergangenen Monaten und Wochen habe ich viele Gespräche mit Kolleginnen und Kollegen unseres Verbandes geführt. Zwei Themenbereiche standen dabei im Vordergrund: Zum einen waren es häufig persönliche Anliegen in Verbindung mit Veränderungen durch die Ver-

waltungsreform, zum anderen ging es um die Frage: Was kann der Verband für seine Mitglieder überhaupt leisten? Freilich kann unser Verband keine Kabinettsbeschlüsse oder auch Entscheidungen des Staatsministeriums umkehren. Gleichwohl ist unser Verband an Gesprächen und Besprechungen im Vorfeld zur Entscheidungsfindung beteiligt.

Bei dem am 7./8. April in Weichering stattgefundenen Geschäftsausschusseminar haben wir uns mit den Themenbereichen Verwaltungsreform, Beratungsreform und der derzeitigen Situation und zukünftigen Aufgaben unseres Verbandes („wie geht es weiter mit unserem Verband?“) beschäftigt.

Trotz vieler anderweitiger Termine hat sich unser neuer Amtschef, MDirig Josef Huber dennoch Zeit genommen, den Mitgliedern des Geschäftsausschusses seine Vorstellungen zur Organisation unserer Verwaltung und der anstehenden Arbeit zu erläutern und auch Überlegungen des Verbandes zu hören. Brachte die Umsetzung der Verwaltungsreform im vergangenen Jahr eine Vielzahl von Versetzungen an den Ämtern für Landwirtschaft und Forsten und der Führungsakademie, so fanden zum 1. April tiefgreifende Veränderungen im StMLF (ca. 45 Veränderungen) statt. Ein neugeschaffenes Referat „Führung und Controlling“ unter Leitung von MR Martin Wolf soll als zentrale Anlaufstelle innerhalb der Abteilung A zu noch mehr „Nähe“ zu den Ämtern und der Führungsakademie sorgen. Die Neuorganisation des Prüf- und Förderwesens wurde an die FüAK konzentriert (Aufstockung des Personals von 50 auf 200 Mitarbeiter). Die Konzentration an der FüAK hat jedoch noch nicht alle Probleme gelöst. Der Amtschef erwarte auch bei der Umsetzung der Verwaltungsreform und den damit in Zusammenhang stehenden Problemen eine kooperative Mitwirkung aller Beschäftigter nicht nur bei der Neustrukturierung der Prüf- und Kontrolldienste, sondern auch bei der Zusammenführung der Standorte und einer weiteren Konzentration unserer Verwaltung. Ihm sei es ein großes Anliegen, die Leistungsfähigkeit und Bürgerfreundlichkeit als unseren guten Ruf zu erhalten.



*Der neue Amtschef Josef Huber mit unserem Vorsitzenden Josef Konrad im GAS-Seminar*

Ausführlich ging der Amtschef auf den vorliegenden Entwurf des neuen Agrarwirtschaftsgesetzes ein. Soll doch das neue Gesetz auch ganz entscheidend den Umfang der

staatlichen Beratung in der Zukunft gewährleisten. Beratung bleibt nach dem vorliegenden Entwurf staatliche Aufgabe, soweit sie jedoch nicht verzichtbar ist. In Art. 9 ist formuliert:

(1) „Das Staatsministerium gewährleistet eine am Gemeinwohl orientierte und verwaltungsakzessorische Beratung. Es hält Kernkompetenzen für eine subsidiäre betriebliche Beratung in der Land- und Forstwirtschaft vor. (2) Die produktionstechnische und betriebswirtschaftliche Beratung in der Land- und Forstwirtschaft durch vom Staatsministerium anerkannte Anbieter solcher Beratungsdienstleistungen kann gefördert werden. Dabei gilt der Grundsatz der Förderung der Endbegünstigten. .... Der Anerkennung steht eine in einem Mitgliedsstaat der Europäischen Union erteilte, dem Gemeinschaftsrecht entsprechende Zulassung für landwirtschaftliche Betriebsberatung gleich.“

Der Amtschef betonte, dass es sehr wohl kritische Stimmen innerhalb der Staatsregierung zu dem vorliegenden Entwurf gäbe. Die im Landwirtschaftsförderungsgesetz enthaltenen massiven Rechtsansprüche könnten in Zeiten knapper Kasse in dieser Höhe nicht mehr gehalten werden. Zukünftig soll es nur noch Projektförderung im Rahmen verfügbarer Haushaltsmittel geben. Am 18./19. Mai dieses Jahres wird der Bayerische Landtag über den Gesetzentwurf entscheiden. Vermutlich sind keine gravierenden Veränderungen/Verbesserungen mehr zu erreichen. Trotz heftiger Widerstände anderer Ressorts unterstütze Ministerpräsident Stoiber den vorliegenden Entwurf. Für die Zukunft erwartet Huber eine intensive Zusammenarbeit von unseren staatlichen Beratungseinrichtungen und nichtstaatlichen Einrichtungen. „Öffnen Sie sich dieser Entwicklung, auch wenn dadurch eine stärkere Konkurrenz zu erwarten ist,“ meinte Huber.

Gefordert sei zukünftig neben einer guten fachlichen Qualifikation der staatlichen Berater die Akzeptanz einer neuen Rolle in einem engeren staatlichen/nichtstaatlichen Beratungsverbund. Staatsminister Miller wünsche ausdrücklich eine Unterstützung des Verbandes in dieser Angelegenheit. Dazu sollen in Kürze Gespräche stattfinden. Mitglieder unseres Verbandes äußerten ihre Sorge darüber, dass ein kompliziertes und zeitaufwendiges Verwaltungssystem ähnlich INVEKOS bei der Abwicklung der Förderung der Endbegünstigten eine erhebliche Personalkapazität unserer Verwaltung binden würde. Diese und andere Einwendungen wird unser Verband, möglichst in einer gemeinsamen Stellungnahme mit dem VLTD und dem Verband tierischer Berater, im Rahmen des Anhörungsverfahrens zum Entwurf des Agrarwirtschaftsgesetzes vorbringen.

In einem weiteren Themenbereich beschäftigten sich die Mitglieder des Geschäftsausschusses (Mitglieder sind der

Vorstand, die Bezirksvorsitzende, die Vertreter des Staatsministeriums, der Landesanstalten, Führungsakademie, Bereich Ernährung, Gartenbau und Landschaftspflege, Fachrichtung tierische und pflanzliche Erzeugung, Ruhestandsbeamten und der jungen Beamten) über Chancen und Probleme beim Aufbau einer Verbundberatung. Dr. Walter Pfadler, Sachgebietsleiter an der Führungsakademie und zuständig für die Verbundberatung, ging in seinem Kurzreferat vor allem auf die Notwendigkeit einer baldigen Klärung der vielen offenen Fragen in Sachen Verbundberatung ein. Es ist vor allem die Rolle des staatlichen Beraters zu klären. Dr. Pfadler erwarte ein geändertes Anforderungsprofil an die Tätigkeit der staatlichen Berater. Der Kollege am Amt hat Kenntnis, welche Beratung der Landwirt benötigt. Auch müsse die Rolle des staatlichen Beraters gegenüber den Verbund-Beratungspartnern neu definiert werden. So sind diese nicht mehr „Mitarbeiter/Zuarbeiter“, sondern gleichwertige Partner. Auch müssen wir uns fragen, ob die gewohnte Ämter- und Teamstruktur mit der Organisationsstruktur der Verbundpartner effizient genug ist. Ltd. MR Alfons Luger betonte, dass das neue Agrarwirtschaftsgesetz die Grundlage für die staatliche Beratung sein wird. „Wir gewährleisten, dass die Bauern vernünftig beraten werden. Kernkompetenzen staatlicher Beratung müssen aufrecht erhalten bleiben, da der Staat weiterhin auch Experten für Unterrichtserteilung und Meisterausbildung benötigt, die auch die Beratung beherrschen,“ so die Aussage des für die Beratung zuständigen Referenten. In den Diskussionsbeiträgen kam deutlich zum Ausdruck, dass das Staatsministerium möglichst bald die Rolle der staatlichen Berater in dieser Verbundberatung klären müsse. Da die Verbundpartner vielerorts die Zusammenarbeit und Unterstützung mit staatlichen Beratern auch wünschen, müsse gefordert werden, dass das Copyright des Amtes überall ersichtlich ist. Sonst bestehe die Gefahr, dass die Leistungen der staatlichen Beratung in diesem Beratungsverbund als solche nicht mehr erkannt würden. Eine Kernkompetenz in der Beratung kann nur dadurch gesichert werden, wenn wir selbst Beratung machen, so die Meinung des Verbandes! Der Begriff Kernkompetenz bedürfe einer Konkretisierung hinsichtlich Qualität und Quantität (Wieviel Beratungskräfte sind in Bayern notwendig?), meinten gerade die Kolleginnen der Ernährungsberatung.

Sehr unterschiedlich wurde bei den Ausschussmitgliedern auch der Umfang der staatlichen Beratung an den Ämtern eingeschätzt. Die Spannweite reicht von ausschließlich Tätigkeiten im Hoheitsvollzug bis zur Abdeckung des Beratungsbedarfs in den beiden Abteilungen A2 und A3.

Intensiv setzten wir uns in einem Workshop, bestens moderiert von unseren beiden Mitgliedern Ingrid Weig und Thomas Mirsch zur Situation und zukünftigen Aufgaben unseres Verbandes auseinander. Dabei lässt sich feststel-



*Angestrenktes Arbeiten im Workshop*

len, dass der Verband sehr wohl für seine Mitglieder im Augenblick eine Reihe von Leistungen erbringt.

Dies sind zum Beispiel:

Berufständische Auskünfte durch die Mitgliedschaft im bayerischen Beamtenbund, Informationen durch Mitteilungsblatt, Sprachrohr gegenüber Politik und StMLF, Personalvertretung im Haupt- und Bezirkspersonalrat, Einbindung des Verbandes in Entscheidungen.

In einer zweiten Runde beschäftigten sich die Mitglieder in fünf Arbeitsgruppen mit folgenden Themen, die in der Arbeit des Verbandes künftig Schwerpunkte darstellen sollen:

1. Mitgliederwerbung
2. Information der Mitglieder
3. Vertretung der Mitgliederinteressen gegenüber dem Dienstherrn
4. Darstellung und Kommunikation des Verbandes gegenüber politischen Vertretern
5. Zusammenarbeit mit anderen Verbänden

Liebe Mitglieder, um die Verbandsarbeit noch aktiver zu gestalten sind viele Schritte von vielen Beteiligten nötig. Die Verbindungsleute an Ihrer Behörde möchte ich bitten, dass sie nicht nur Kontakt zu den jungen Kolleginnen und Kollegen bzw. Referendaren aufnehmen, sondern auch das Gespräch mit Nichtmitgliedern und v.a. mit unseren Mitgliedern pflegen. Den Informationsfluss zu unseren Mitgliedern werden wir verbessern, entweder über ein E-Mailverteilersystem oder aber über einen geschlossenen Bereich auf unserer Homepage. Mit dem beiliegendem Fragebogen wollen wir ein Stimmungsbild unserer im Dienst befindlichen Mitglieder erheben. Ich möchte Sie deshalb alle bitten, den Fragebogen auszufüllen und an unseren Geschäftsführer zu übersenden. Über das Ergebnis werden wir Sie bei unserer Mitgliederversammlung informieren. Ebenfalls werden wir das Staatsministerium darüber in Kenntnis setzen und mögliche Verbesserungsvor-

schläge vortragen.

VELA möchte auch die Zusammenarbeit mit anderen Verbänden intensivieren. So ist eine erste Kontaktaufnahme mit anderen Verbänden des höheren Dienstes (Verband der höheren Verwaltungsbeamte in Bayern, der Förster und der Vermessungsbeamte) vorgesehen, um mögliche gemeinsame Interessen auszuloten. Mit dem Verband tierischer Berater werden wir Gespräche führen, ob ein Zusammengehen möglich ist. Mit dem VLTD sollen zukünftig noch mehr gemeinsame Aktivitäten bei gemeinsamen Interessensgebieten miteinander vertreten werden (Beispiel Personalratswahlen, Stellungnahme zum Agrarwirtschaftsgesetz).

Die notwendigen Schritte zur Aktivierung der Verbandsarbeit haben wir in einem Aktionsplan festgehalten. Über den Stand der Umsetzung werden wir Sie, liebe Mitglieder, informieren.

Informieren möchte ich Sie noch über das Antwortschreiben vom 01.12.2005 von Staatsminister Josef Miller zur befristeten Abordnung von Personal der ÄLF in den Prüfdienst. Minister Miller weist darauf hin, dass die vom Verband angeregte Einbeziehung der Veterinärassistenten am massiven Widerstand der Landräte scheiterte, weil das StMUGV keinen direkten Zugriff auf die Mitarbeiter des Landkreispersonals habe. Aus diesem Grund würden 2006 auch Veterinäre in den Prüfdienst integriert werden (Anmerkung: was wegen der Vogelgrippe jedoch nicht der Fall ist). Auch eine vorgeschlagene stärkere Einbeziehung von Aushilfskräften scheidet aus, da diese nicht als Erstprüfer eingesetzt werden könnten. Die Befürchtungen vieler Kolleginnen und Kollegen, dass diese Kontrollaufgaben der Veterinärverwaltung nun von unserer Verwaltung ohne zusätzliches Personal wahrgenommen werden müssen, höre ich häufig.

Eine für unseren Verband, aber auch für den VLTD, gänzlich inakzeptable Sache sind die Wahlen zu den örtlichen Personalvertretungen und Bezirkspersonalrat. Zunächst

glaubten wir an einen verfrühten Aprilscherz, dass in unserer Verwaltung diese Wahlen 2006 wiederum stattfinden sollten, obwohl wir bereits im Dezember 2005 gewählt haben. Beide Verbände wandten sich an Staatsminister Josef Miller mit der Bitte, sich im Kabinett dafür einzusetzen, dass unsere Verwaltung innerhalb von einem halben Jahr diese zeit- und kostenaufwendige Wahl nicht nochmals durchführen muss. Hoch erfreut waren wir und hier gilt unser Dank unserem Minister, dass das Kabinett den Antrag von Staatsminister Miller zustimmend zur Kenntnis genommen hat. Allerdings muss der Bayerische Landtag noch über dieses Gesetz beschließen. Unverständlicherweise gibt es im Finanzministerium erhebliche (!!!) verfassungsrechtliche Bedenken gegen eine Verlängerung der Amtszeit der im Dezember gewählten Personalvertretung, die auch noch vom Landespersonalausschuss geteilt werden. Nachdem es sich hier um ein besonders negatives Beispiel von dem allseits proklamierten Bekenntnis zur Entbürokratisierung und Verwaltungsvereinfachung handelt, wollen die beiden Verbandsvorsitzenden gemeinsam in der Presse auf diesen „Unfug“ in kreativer Weise hinweisen.

Abschließend bedanke ich mich bei den zahlreichen Kolleginnen und Kollegen, die durch ihre Arbeit die Verbandsarbeit aktiv und konstruktiv unterstützen, sei es durch die Mitarbeit im Geschäftsausschuss oder anderweitige Rückmeldungen. Mich würde es sehr freuen, wenn ich Sie in großer Zahl bei unserer

## **Mitgliederversammlung am Freitag, den 12. Mai, 9:30 Uhr in Weichering**

begrüßen könnte. MdL Helmut Brunner, Vorsitzender des Ausschusses für Landwirtschaft und Forsten, wird in seinem Vortrag über die Auswirkungen des Agrarwirtschaftsgesetzes für die Landwirtschaftsverwaltung sprechen. Ich meine, das Thema betrifft jeden von uns.

Ihr  
Josef Konrad

---

## **Wahlen zum Personalrat 2006**

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen!

Die Personalvertretungen können für jeden Einzelnen von uns von erheblicher Bedeutung sein. Sie sind nach ihrem gesetzlichen Auftrag in nahezu allen Angelegenheiten beteiligt, die unser berufliches Dasein und Fortkommen angehen, sei es im Wege der Mitbestimmung, Mitwirkung

oder sonstiger Verfahrensweisen.

Der Hauptpersonalrat (HPR) ist am Staatsministerium angesiedelt und behandelt personalrechtliche Angelegenheiten von grundsätzlicher Bedeutung.

Der Bezirkspersonalrat (BPR) an der FÜAK behandelt alle personalrechtlichen Maßnahmen (Beförderung, Verset-

zung u.a.) der Mitarbeiter bis Besoldungsgruppe A14 und der vergleichbaren Angestellten im Bereich Landwirtschaft der 47 Ämter für Landwirtschaft und Forsten. Die Bezeichnung Bezirkspersonalrat klingt missverständlich, da der BPR bayernweit zuständig ist.

1. **Machen Sie in jedem Fall von Ihrem Wahlrecht Gebrauch!** Sollten Sie am 9. Mai z.B. einen Außendiensttermin wahrzunehmen haben oder sich im Urlaub befinden, besteht die Möglichkeit der schriftlichen Stimmgabe (Briefwahl). Fordern Sie beim Wahlvorstand Ihrer Dienststelle die entsprechenden Unterlagen frühzeitig an.
2. **Verschenken Sie keine Ihrer Stimmen!** Grund: Die Zahl der einer Liste zustehenden Sitze bemisst sich nach der Gesamtzahl der für sie abgegebenen Stimmen.
3. Unterstützen Sie das erklärte Ziel unseres Berufsverbandes, Vertreter des höheren Dienstes der Land- und Hauswirtschaft in den Hauptpersonalrat entsenden zu können!

Unsere Kandidaten für den **Bezirkspersonalrat an der FÜAK** sind:

1. Mayer Georg, Landwirtschaftsdirektor, ALF Amberg
2. Weig Ingrid, Hauswirtschaftsoberrätin, FÜAK

3. Pfrang Wolfgang, Landwirtschaftsoberrat, ALF Kitzingen
4. Blaim Brigitte, Hauswirtschaftsoberrätin, ALF Regen
5. Götz Werner, Leitender Landwirtschaftsdirektor, ALF Ingolstadt
6. Bronner Ursula, Hauswirtschaftsdirektorin, ALF Mindelheim

Für den **Hauptpersonalrat beim Bayerischen Staatsministerium für Landwirtschaft und Forsten** kandidieren

1. Reitzlein Eva, Hauswirtschaftsdirektorin, ALF Uffenheim
2. Konrad Josef, Leitender Landwirtschaftsdirektor, ALF Pfaffenhofen
3. Stütze Wolfgang, Landwirtschaftsoberrat, ALF Weilheim
4. Düll Gerd, Landwirtschaftsoberrat, ALF Kitzingen
5. Jacobey Hedwig, Hauswirtschaftsoberrätin, ALF Weiden
6. Ott Aloisia, Hauswirtschaftsdirektorin, ALF Krumbach
7. Bronner Ursula, Hauswirtschaftsdirektorin, ALF Mindelheim
8. Trauzettel Frank, Landwirtschaftsoberrat, ALF Landshut
9. Tischler Josef, Landwirtschaftsoberrat, ALF Landshut

## Bezirksverband Oberbayern

### Terminvorankündigung

Die Mitgliederversammlung des Bezirksverbandes Oberbayern findet am **Freitag, den 14. Juli 2006** um 9.00 Uhr in der Sportgaststätte Tassilo in Aschheim bei München statt.

Die Veranstaltung wird, wie im vergangenen Jahr, gemeinsam mit dem VLTD durchgeführt. Das genaue Programm ist derzeit noch in Planung.

Vorgesehen ist das Ergebnis aus der Mitgliederbefragung der VELA zusammen mit Vertretern des StMLF bzw. der FÜAK zu diskutieren. Nachdem auch der VLTD Oberbayern eine ähnliche Befragung bei seinen Mitgliedern durchführt und wir damit ein Stimmungsbild quer über alle Laufbahnen unserer Verwaltung erhalten, dürfen wir auf das Ergebnis der Befragung und die Stellungnahme des Ministeriums gespannt sein. Ich bitte den Termin vorzumerken.

Nach der Wahl des bisherigen Vorsitzenden Josef Konrad zum 1. Vorsitzenden des Landesverbandes, sowie dem Ausscheiden von Christine Mitschek und Mechthild Schmidhuber aus der Vorstandschaft wurden am 21.07.2005 Neuwahlen erforderlich.

Folgende Vorstandsmitglieder wurden für Oberbayern gewählt:

**Wolfgang Stütze**, 1. Vorsitzender Landwirtschaft ALF Weilheim

**Rolf Oehler**, 2. Vorsitzender Landwirtschaft ALF Traunstein

**Waltraud Mayer**, Vertreterin des höheren landwirtschaftlich-hauswirtschaftlichen Dienstes, ALF Pfaffenhofen

**Annemarie Hofstetter-Hack**, stellv. Vertreterin des höheren landwirtschaftlich-hauswirtschaftlichen Dienstes ALF Traunstein, Sitz Laufen

### Almbegehung

Der Bezirksverband Oberbayern hat am **Freitag, den 30.06.2006** eine Almbegehung im Rotwandgebiet am Spitzingsee im Landkreis Miesbach organisiert. Der Regierungsbeauftragte für Almwirtschaft LD Michael Hinterstoiber wird uns fachkundig führen und einige Informationen zur Almwirtschaft im Gebiet geben. Daneben bietet dieser Tag gute Möglichkeiten zur Querinformation der Mitglieder untereinander.

Treffpunkt ist um 9.30 Uhr an der Talstation der Taubensteinbahn am Spitzingsee. Anfahrt über die A8 Ausfahrt Irschenberg, über Miesbach und Schliersee und weiter Richtung Bayrischzell, nach ca. vier km rechts hinauf auf den Spitzingsattel.

Ablauf: Bergfahrt mit der Taubensteinbahn (Bergstation 1600 m). Wanderung über die Weideflächen der Wallenburger- und Wildfeldalm zum Rotwandhaus (1737 m). Mittagessen im Rotwandhaus. Weitermarsch zur Großtiefentalalm (1500 m), Miesingsattel (1704 m), Kleintiefentalalm (1550 m) zur Bergstation der Taubensteinbahn. Talfahrt.

Die reine Gehzeit beträgt etwa fünf Stunden. Die Berg- und Talfahrt mit der Taubensteinbahn kostet 11,- € pro Person. Für die Teilnahme ist neben guter Kondition, festes Schuhwerk (Bergschuhe) wetterfeste Kleidung erforderlich. Auch Mitglieder aus anderen Bezirksverbänden sind willkommen!

Anmeldung per e-mail bitte bis 23. Juni bei Rolf Oehler unter [rolf.oehler@alf-ts.bayern](mailto:rolf.oehler@alf-ts.bayern), bzw. Telefon 0861/7098-116.

Wolfgang Stütze, Vorsitzender

## **Evang. Luth. Landvolkshochschule Pappenheim** **Familie im Wandel - Seminar von 23.-25. Juni 2006**

Das Traditionsmodell Vater—Mutter—Kind wird brüchig und es ergeben sich mittlerweile viele neue Facetten. Der Traum von Familie jedoch bleibt. Ihr Einfluss auf die Lebensqualität aller Generationen wird heute ausdrücklich betont und neuere Studien belegen, dass Partnerschaft und Familie bei der jüngeren Generation wieder an Wert gewinnen. Angesichts rückläufiger Geburtenzahlen und Prognosen einer überalternden Gesellschaft fordert die Politik, Deutschland solle das familienfreundlichste Land in Europa werden.

Die Veranstaltung „Experiment Familie?“ will einladen, sich mit Lebens- und Gesellschaftsfragen auseinander zu setzen und mit Gleichgesinnten ins Gespräch zu kommen. Daneben soll Zeit bleiben zum Ausspannen und Auftanken, für Spaziergänge in der reizvollen Umgebung und für

Gemeinschaft unter Gottes Wort. Genießen Sie die Möglichkeit, sich in unserem Haus an den gedeckten Tisch zu setzen.

Herzliche Einladung!

Bei Interesse wenden Sie sich an

**Friederike Ott**

Akademie für Gesundheit, Ernährung und Verbraucherschutz

Veterinärstr. 2

85764 Oberschleißheim

Telefon 089/31560115

Fax 089/31560-120

## **Personalnachrichten**

Die nachfolgend aufgeführten Ernennungen, Versetzungen, Abordnungen und Pensionierungen beziehen sich auf den Zeitraum vom 1.12.2005 bis 31.03.2006.

### **Ernennungen**

**Zur Hauswirtschaftsdirektorin**  
Herzog Mathilde, TS Landsberg

**Zum Landwirtschaftsdirektor**  
Oehler Rolf, ALF Traunstein

**Zum Behördenleiter ernannt wurde**  
Dr. Senger Peter, ALF Wertingen

### **Versetzungen**

Bundschuh Ralf, StMLF an LfL IEM München

Geiger Hans, ALF Ingolstadt an LfL Freising

Pletl Susanne, ALF Karlstadt an FÜAK

Sedlmayer Stefan, StK (Berlin) an StMLF

Dr. Senger Peter, ALF Weilheim an ALF Wertingen

Weber-Hoch Christine, an ALF Bad Neustadt vorher beurlaubt

## Abordnung

Kratzmair Marion, LfL IEM an StMLF

Niedermeier Johann, ALF Kitzingen  
Olbrich Hildegard, ALF Wolfratshausen  
Philip Gudrun, ALF Traunstein

## Pensionierungen

Bauer Klaus-Dieter, FÜAK (Regierung von  
Niederbayern)  
Dahlmann Ernst, ALF Bamberg  
Ernst Josef, FÜAK  
Fellner Günter, ALF Fürth  
Freund Elisabeth, ALF Bad Neustadt  
Glemnitz Friedrich, ALF Ingolstadt

## Altersteilzeit – Beginn der Freistellungsphase

Buttmann Klaus, DO Hofheim  
Hege Ulrich, LfL IAB Freising  
Heiß Albert, DO Dachau  
Kaemena Hanns Jürgen, ALF Würzburg  
Klein Wilhelm, LfL IPS Freising  
Peretzki Franz, LfL IAB Freising

---

## Der Verband gratuliert seinen Jubilaren

zu folgenden zwischen dem 01.12.2005 und dem 31.03.2006 vollendeten Lebensjahren

### zum vollendeten 94. Lebensjahr

Schmitter Wilhelm, 81669 München  
Müller Elisabeth, 83122 Törwang Samerberg

Neumeister Anna-Maria, 73441 Bopfingen  
Kellner Ludwig, 84034 Landshut  
Simons Horst, 82377 Penzberg  
Pfeiffer Karl, 91080 Uttenreuth  
Notthafft Marie-Theresia von, 81375 München  
Kargl Günter, 84036 Landshut

### zum vollendeten 93. Lebensjahr

Dr. Waag Wolfgang, 86633 Neuburg

### zum vollendeten 91. Lebensjahr

Waltert Ruth, 96450 Coburg

### zum vollendeten 83. Lebensjahr

Moser Herbert, 94577 Winzer  
Klose Norbert, 91710 Gunzenhausen

### zum vollendeten 90. Lebensjahr

Mahkorn Adolf, 86899 Landsberg  
Prof. Dr. Diercks Rolf, 81545 München

### zum vollendeten 82. Lebensjahr

Hofmann Lieselore, 86720 Nördlingen  
Wiendl Fritz, 93049 Regensburg  
Scherzl Maria, 85435 Erding  
Schwaiger Josef, 84524 Neuötting

### zum vollendeten 89. Lebensjahr

Petri Christine, 81375 München

### zum vollendeten 88. Lebensjahr

Dr. Ulonska Ernst, 83246 Unterwössen

### zum vollendeten 81. Lebensjahr

Minding Wolf von, 96450 Coburg  
Dr. Seegerer Adolf, 93049 Regensburg  
Dusch Hermann, 84036 Landshut  
Gebhardt Friedrich, 86637 Wertingen  
Götz Herbert, 96047 Bamberg  
Krümmel Friedrich-Karl, 81247 München

### zum vollendeten 86. Lebensjahr

Bauer Nikolaus, 93138 Lappersdorf  
Dr. Freymüller Hubert, 80997 München  
Dr. Dancau Barbu, 82327 Tutzing

### zum vollendeten 85. Lebensjahr

Herrmann Philipp, 85354 Freising  
Dr. Schmidt Ludwig, 80804 München  
Neulinger Josef, 86157 Augsburg

### zum vollendeten 80. Lebensjahr

Ostermayr Albrecht, 85276 Pfaffenhofen  
Bachmann Friedrich, 83059 Kolbermoor  
Weinhart Arnold, 97084 Würzburg  
Stanglmayr Helena, 84032 Altdorf  
Mang Hermann, 85055 Ingolstadt  
Dr. Behringer Paul, 86633 Neuburg  
Dr. Neumann Heinrich, 81247 München

### zum vollendeten 84. Lebensjahr

Forster Josef, 95469 Speichersdorf

### zum vollendeten 75. Lebensjahr

Kraus Hans, 85467 Niederneuching  
 Pittroff Magdalena, 85630 Neukeferloh-Grasbrunn  
 Zimmermann Helmut, 93161 Sinzing  
 Stadler Eduard, 94036 Passau  
 Schwane Alfred, 91301 Forchheim  
 Krumrey Günther, 83209 Prien  
 Gion Wolfgang, 94036 Passau  
 Omasreiter Josef, 86381 Krumbach  
 Skalicky Karl, 92526 Oberviechtach

### Seit Erscheinen des letzten Mitteilungsblattes (3/05) sind verstorben

Wimmer Leonhard, Vilsbiburg	76 Jahre
Taubitz Regina, Planegg	84 Jahre
Erlwein Franz, Erlangen	90 Jahre
Motz Josef, Freystadt	95 Jahre
Zeisset Herbert, Kaufbeuren	90 Jahre
Blaumeiser Karl, Augsburg	84 Jahre

### zum vollendeten 70. Lebensjahr

Dürr Adam, 97616 Bad Neustadt  
 Hölzl Johann, 93186 Pettendorf  
 Stutzmann Fritz, 96231 Staffelstein  
 Brielmayer Heinrich, 86381 Krumbach  
 Stigler Rudolf, 85435 Erding  
 Kraus Ursula, 97072 Würzburg  
 Fleischmann Albert, 85276 Pfaffenhofen  
 Dr. Nowotny Peter, 87549 Rettenberg  
 Grill Johann, 82140 Olching  
 Wohlmuth Gudrun, 91180 Heideck

*Der Verband bewahrt ihnen ein ehrendes Andenken.*

## Anreise Weichering

Weichering liegt direkt an der B16, die von Ulm nach Regensburg führt. Folgen Sie ab B16 den Hinweisschildern zu uns.

Sowohl zur Residenzstadt Neuburg als auch nach Ingolstadt benötigt man per Auto etwa 15 Minuten.

Von der Anschlussstelle Manching an der Autobahn A9, die eine wichtige Nord-Süd-Verbindungsachse darstellt, sind es 10 Minuten Fahrtzeit nach Weichering. Die Großstädte München und Nürnberg sind so in circa 45 Minuten zu erreichen.

Der Bahnhof ist nur 100 m entfernt. Die Züge fahren im Stundentakt.

